

eine Sache der Arbeiterere, des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus ist. In den Mitgliederversammlungen legen wir immer wieder dar, daß die sozialistische ökonomische Integration als revolutionäre Aufgabe unserer Zeit der weiteren Festigung unseres sozialistischen Bruderbundes dient und wir auf unsere Weise dazu einen Beitrag leisten.

Neben Beratungen in der Parteioorganisation führen wir dazu persönliche Gespräche, Versammlungen in den Brigaden, Schulungen, Gewerkschaftsgruppengespräche, Rechenschaftslegungen der Leiter u. a. durch. Dabei wird den Werkträgern von Genossen und Leitern anhand der konkreten Vorgänge in der täglichen Arbeit im Betrieb die Bedeutung der Zusammenarbeit vor allem mit der Sowjetunion erläutert. Für die Diskussion erhielten dazu alle APO-Leitungen und die Parteigruppenorganisatoren von der Parteileitung entsprechendes Agitations- und Informationsmaterial.

Frage: Die Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes einschließlich des Exportplanes ist eng verbunden mit der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik. Wie hat sich die Parteioorganisation dafür eingesetzt, daß die Werkträgern umfassend über diesen Plan informiert werden, damit sie aktiv an seiner Durchsetzung mitwirken können?

Antwort: Auf der 9. Tagung des ZK wurde hervor gehoben, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt für den Fortgang der intensiv erweiterten Reproduktion von erstrangiger Bedeutung ist. Aus diesem Grund hat unsere Parteileitung den Plan Wissenschaft und Technik unter Parteikontrolle genommen. Dabei legen wir weniger Wert darauf, daß vor der Parteileitung einzelne Maßnahmen des Planes abge-

rechnet werden. Uns geht es in erster Linie darum, die Initiative der Werkträgern bei der Erfüllung der Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik einzuschätzen und politisch zu werten, um daraus notwendige Schlußfolgerungen für die weitere politische Massenarbeit ziehen zu können.

Dabei stellten wir fest, daß es einige Faktoren gab, die sich hemmend auf die Entwicklung der Initiative der Werkträgern und somit auch auf die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik auswirkten. So mußte sich die Parteioorganisation unter anderem mit der Auffassung auseinandersetzen, daß der Plan Wissenschaft und Technik ausschließlich eine Angelegenheit des ingenieur-technischen Personals des Bereiches Technik sei.

Um dieses Problem zu klären, gingen wir in der Diskussion mit den Werkträgern davon aus, daß die Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages von einem hohen Niveau der wissenschaftlich-technischen Arbeit abhängt. Die Genossen sprachen mit den Werkträgern darüber, daß die ständig wachsenden Bedürfnisse der Menschen nur zu befriedigen sind, wenn alle Möglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Revolution bewußt für die Steigerung der Arbeitsproduktivität eingesetzt werden. Es geht vor allem darum, durch Intensivierung eine höhere Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu erreichen. Das ist nur möglich, so argumentierten die Genossen weiter, wenn alle Kenntnisse und Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik bei der Intensivierung ihre praktische Anwendung finden. Das erfordert jedoch die aktive Mitarbeit aller Werkträgern. Ein neues technologisches Verfahren oder eine wissenschaftliche Erkenntnis wird um so schneller produktionswirksam, je

bewerbsform ist inzwischen auf fast 50 Prozent angestiegen. Es werden die Vorbereitungen dafür getroffen, daß spätestens ab 1. Januar 1974 alle Genossinnen und Genossen der Produktionsbrigaden nach persönlichen bzw. nach kollektiv schöpferischen Plänen arbeiten können.

Kurt Weste
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Zerbst

Persönliche Gespräche als ständige Leitungsaufgabe

Unsere APO III/1 im VEB Trikotex Wittgensdorf zählt 68 Genossen. Sie arbeiten in sieben Parteigruppen. Unser Wirkungsfeld erstreckt sich auf vier Meisterbereiche, in denen überwiegend Frauen tätig sind.

Persönliche Gespräche mit den Genossen sind bei uns eine ständige Leitungsmethode. Auch in Vorbereitung der Parteiwahlen

hat unsere Parteileitung beschlossen, mit jedem Parteimitglied ein persönliches Gespräch zu führen. In einer Konzeption haben wir die Schwerpunkte dafür festgelegt. Im Vordergrund stehen unter anderem folgende Fragen:

1. Wie verwirklicht du die führende Rolle der Partei? Im Gespräch wird herausgestellt, daß

DER LERER HAT DAS WORT